

Erinnerungen an den Sonnenschein

Anna-Maria Tiffany
Blesgen

For My Sunshine

**I hope you keep shining bright and far
as you always do and that everyone
will be inspired by you.**

Impressum

© 2021 Anna-Maria Tiffany Blesgen

Lektorat: Dagmar Henning
(satzwandel.de)

Coverdesign:
Anna-Maria Tiffany Blesgen

ISBN Softcover: 978-3-347-51859-9

ISBN Hardcover: 978-3-347-51861-2

ISBN E-Book: 978-3-347-51865-0

ISBN Großschrift: 978-3-347-51867-4

Druck und Distribution im Auftrag der
Autorin:
tredition GmbH, Halenreie 40-44, 22359
Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich.
Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Prolog

Lieben oder loslassen,
Erinnern oder vergessen?

In Stolz und Hochmut trotzen,
Oder auf den Boden schauen?

Mit den Flügeln weit aufschlagen,
Oder gefangen sein in der
Vergangenheit?

Zulassen oder die Augen verschließen?

Für heute oder für immer?

Die Briefe wurden verschickt,

Ohne einen Namen,

Ohne eine Antwort von ihm.

Mein erstes Wort

Kitzlig auf meinen Lippen liegend,
Rauschend wie ein Bach,
Durchfahrt es meine Kehle,
Still und brausend öffnen sich meine
Lippen.
Ganz zittrig liegt das Wort
Raschelnd auf meiner Zunge.

Sonnenwarm umhüllt es mich.
Deine kräftig strahlenden Augen,
Funkelnd und spielend halten sie mich
Fest.
Vor Angst, mich zu verlieren, schaue ich
Zu deiner Hand.
Könnte ich nur deine Hand halten,
Deine Finger umschlingen wie eine
Perlenkette um meine,
Ließe ich dich nicht mehr los.

Könnte ich dir nur sagen,
Wie gern ich den Saum deiner Lippen
Nachzeichne.
So dürfte ich dich über den Rand
Ausmalen,
Ließe ich keine Stelle frei.

Tauche ich dich mit Küssem ein,
Jedes Mal verliere ich mich.

Deine Stimme schallt weiter in meiner,
So stolpere ich über meine Gedanken:
Wenn Liebe wirklich blind sei,
Warum sehe ich dich so klar?

Sag mir,
Warum mein ich zu glauben,
Dich besser zu kennen als jemand
Sonst?

Mit beiden Händen
Nehme ich dein Gesicht.
Versunken in deinen Augen
Lege ich meine Lippen an dein Ohr
Und sage dir
Mein erstes Wort.

Neben dir

Ich vergieße Tränen, wenn ich daran
Denke.

Du stehst direkt neben mir,
Und doch bin ich nicht da.
Du schaust mich an,
Und doch siehst du mich nicht.
Ich rede mit dir,
Und doch hörst du mich nicht.

Könnte ich dich nur für einen kurzen
Moment halten,
Dir zeigen, dass ich neben dir bin,
Dir zeigen, dass ich existiere.

Schau mich an, schau mir in die Augen,
Und sag mir, dass du mich siehst.
Sag mir, dass ich die Einzige bin
Und es für dich keine andere gibt.

Hör zu, wie mein Herz sich öffnet,
Anfängt zu flattern,
Wenn ich dich sehe.
Wie meine Haut zischt und kribbelt,
Meine Lippen zittern.

Dein Haar möchte ich aus deinem
Gesicht streichen,
Deine Hand küssen,
Als würde der Wind daran vorbeiwehen,
Mit meinen Fingerspitzen um deine
Wangen zeichnen.

Was würde ich dafür nur geben, dass
Deine Augen strahlen,
Wenn du mich siehst.
Deine schönen Lippen sich zu einem
Lächeln formen,
Das nur mir gewidmet ist.
Deine Hand zaghaft nach meiner sucht.

Was würde ich dafür alles geben,
Wenn du mich siehst,
Als wäre ich deine einzige Liebe.

Was würde ich dafür alles geben,
Dich einmal als meins bezeichnen zu
Dürfen.
Keine Angst,
Ich sehe dich nicht als Besitz.
Ich möchte dich einfach nur lieben.

Ich möchte, dass du in meine Augen
Schaust
Und mich als Mensch erkennst.

Ich möchte, dass du Möglichkeiten,
Verborgene Schätze,
Zukunftspläne
Erblickst, die warten, bis du sie
Offenbarst.

Wenn ich keine Träne mehr gießen
Muss,
Und du mich nimmst, so wie ich bin in
Deinen Armen,
Und mir ins Ohr flüsterst:
Hab keine Angst,
Ich bin da für dich,
Ich höre,
Sehe,
Rieche
Und
Schmecke dich.

Mit dir

Wie gern möchte ich dich umarmen,
So fest möchte ich dich halten,
Deine Wärme an meinem Körper
Spüren;
Dich loslassen kommt nicht infrage.
Zu groß ist meine Angst,
Dich für immer zu verlieren;
Dich zu verlieren,
Bedeutet,
Einen Teil von mir selbst
Zu verbannen.
Ich hielte dich fest in meiner Hand,
Als würdest du nur mir gehören –
Und ich dir.

In einem Sommerregen
Möchte ich mit dir tanzen gehen,
Im Winter deinen Fußspuren folgen.
Im Herbst dein Gesicht finden.
Wenn rote, gelbe, grüne Blätter dich
Bedecken,
Öffne ich wieder dein Gesicht,
Lehne mich an dich,
Bis dein Atem meine Nasenspitze
Haucht,

Lege vorsichtig meine Lippen auf deine,
Mit offenem Blick schaue ich wieder in
Deine Augen,
Und lass mich fallen.

Du hast so ein wunderschönes Gesicht,
Es gibt nichts, was ich hinzufügen
Könnte
Oder ändern wollen würde.

Im Frühling liegen wir im Gras,
Schauen zu den Wolken,
Erkennen Figuren, Gesichter,
Die uns zum Lachen bringen.
Der Blütenstaub kitzelt unsere Haut.
Alles tanzt, springt, schwebt, steigt nach
Oben.
Jedes Molekül, jedes Staubkorn erhebt
Sich,
Alles schwirrt in der Luft.
Und ganz besonders meine Seele.
Sie lacht,
Sie lacht so laut.
Hörst du sie nicht?
Sie spricht mit dir
Und sagt dir:
„Ich liebe dich.“

All deine Farben

Du bist all die Farben in ihrer vollsten Helligkeit.

Nicht nur eine Fähigkeit,
Nicht nur eines von tausend Talenten
Besitzt du.

Selbst die unscheinbaren trostlosen
Orte

Machst du zu den prächtigsten dieser Welt.

Dich nicht auf der Welt zu haben,
Macht alles grau,
Denn du bist all die Farben
In ihrer vollsten Helligkeit.
Du machst mich glücklich,
Du bringst mich zum Lachen,
Manchmal zum Weinen,
Aber du machst mich erst lebendig.

Mit dir lebe ich im Hier und Jetzt,
Mit dir bleibe ich wach.
Ich meine nicht diese schlaflosen Nächte,
Sondern mit dir sehe ich alles und Besser,

Ich nehme Dinge wahr, die ich früher als
Zu klein
Empfand, um gesehen zu werden.

Meine Welt steht auf dem Kopf.
Gehalten von dir.

Manchmal denke ich,
Ich falle in Ohnmacht,
Aber du holst mich wieder raus.
Du hältst mich an der Schulter fest und
Sagst: „Wach auf!“
Wenn ich in dein Gesicht schaue, dann
Sehe ich all die Farben,
Unbeschreiblich,
Unvergesslich.

Mit dir habe ich Angst,
Nicht zu leben,
Denn ich möchte alles sehen,
Ich möchte all die Farben sehen.
Alles, was noch kommt.

Mit dir habe ich Angst,
Nicht zu leben,
Weil ich keinen einzelnen Moment
Verpassen möchte,

Keine Möglichkeit
Entgehen lassen möchte.

Du bringst mich zum Lachen,
Vor Freude weine ich.
Wie könnte ich auf all dies verzichten
Wollen,
Wäre ich nicht ich?
Bitte höre nicht auf,
Mich glücklich zu machen,
Höre nicht auf,
Mich zum Lachen zu bringen,
Mich lebendig zu machen.

Mir hast du gezeigt,
Wie ich von einem Berg schaue,
Wenn ich doch gerade
Auf einem kleinen Felsen stehe.
Mir hast du gezeigt,
Was es heißt, zu leben,
Mir hast du gezeigt,
Was es heißt, zu lieben,
Loszulassen und frei zu sein.
All diese Momente,
All meine Möglichkeiten,
All diese Farben
Möchte ich leben mit dir.

Für dich

Wenn die Sterne mir gehörten,
Ließe ich sie für dich tanzen,
Das Licht der Sonne dich wach küssen.
Die Vögel sägen ihre schönsten Lieder
Für dich.

Der Himmel löst sich auf
In seinen prächtigsten Farben,
Als würden Engel dort spielen.
Mal ein Rosa aufgelöst,
Mal ein Orange eingebettet in seinem
Blau.

Der Frühlingsduft würde deine Arme
Umgreifen,
Kitzlig an deinen Nasenflügeln,
Um mit deinem Lachen
Vorbeizuschreiten.

Jeden Tag ließe ich die Sonne für dich
Scheinen,
Nie ließe ich es regnen in Strömen.
Regnet es vom Himmel,
Sind es die Sterne, die fallen,
Ihre Funken lodern das erloschene

Feuer immer wieder auf,
Bringen die warme Morgenröte
In deine Wangen.
Erinnerungen,
Die bereits hinzuschwinden schienen.
Präge sie dir ein,
Lass dich von ihnen erblühen,
Gehe mit ihnen,
Fließe dahin.
Auf ihrer Melodie,
Mit ihren Noten
Als Treppen,
Führen sie
Dich zum
Siebten Himmel.

Wenn ich zaubern könnte,
Strahlte jeden Tag dein Gesicht,
Und aus deinem Kleiderschrank
Blicktest du mitten ins Universum,
Legte ich dir meine kleine
Unendlichkeit hinein.
Wenn dir die Welt
Draußen nicht gefällt,
Tauche hier ein.

Wenn ich zaubern könnte,
Sollst du
Nie wieder traurig
Und alleine sein.

Du sollst so schwer von Liebe sein,
So warm innerlich
Wie nach einem heißen Kakao.

Geborgen und sicher sollst du dich
Fühlen,
Frei zu sagen, zu denken,
Was auf deinem Herzen liegt.

Verurteilen,
Wegstoßen,
Sind Dinge,
Die hier keinen
Platz haben.

Denn
Wer bin ich,
Die sich als Liebende bezeichnet,
Wenn ich dich
Nicht mit allem nehme?

Egal, wo du bist,
Was du machst,
Wohin du auch gehen wirst,
Ich wünsche dir alles und viel mehr.
Das Glück dieser ganzen Welt
Wäre noch immer nicht genug.

Und wie du dich auch entscheidest,
In der Ferne werde ich stehen,
Deinen Namen ständig
Auf meinen Lippen haben,
Dich beobachten und
Nie vergessen.

Niemals werde ich vergessen,
Wie wunderschön und
Großartig du bist,
Voller Möglichkeiten,
Verborgener Schätze,
Die darauf warten,
Entdeckt zu werden.
Wenn du mit Wind und Wolken
Meinen Namen schon längst vergessen
Hast,
Und deine Gedanken sich zu mir als eine
Unbekannte
Für dich wenden,